… im Blick

Evangelisch in Lippstadt

Geschenke

Gemeindebrief Nr. 134 Dezember 2019 und Januar 2020

3
Kinder als Studenten?
Andacht

4
Ein fröhlich Geber
Leitartikel

8
Wunschzettel

8
Dosen statt Rosen
Geschenke bei der KIA

9
Geschenke des Himmels
Im Gespräch

10
Geschenk für die Gemeinde
Der Posaunenchor sucht

13
Lust oder Frust
Geschenke basteln

13
Tauferinnerung

14
Annie Ernaux: Der Platz
Vorgelesen

15
Aus dem Presbyterium

17 /20
Adressen

18
Gottesdienste in Lippstadt

21
Familiennachrichten

25
Rechtliche Betreuung - Ein Ehrenamt für Sie?

26
Kirchenmusik

27
Seelsorgebereiche

34
Aus dem Shalom

35
Kinderkirche

36
Interview

Kinder als Studenten?

Andacht von Pfarrer Dr. Roland Hosselmann

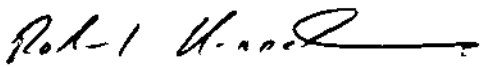
Kinder als Studenten? Natürlich! Und wie! Nämlich dann, wenn sie sich in der Vorweihnachtszeit die Kataloge vornehmen; von Lego, Playmobil, Mediamarkt usw. Und wie groß ist dann erst die Freude, wenn sie ihre lang ersehnten Geschenke mit strahlenden Augen in den Händen halten. Da kann es ein richtiges Jauchzen geben, einen regelrechten Luftsprung. Nicht in der Phantasie, sondern in der Realität.

Von Kindern können wir etwas lernen, was wir Älteren im Laufe der Zeit verloren haben. Etwas, das zu Advent und Weihnachten dazugehört: echte Vorfreude, staunen können, das innere Erlebnis, dass ein Herz vor Freude springt und ein Mensch vor lauter Glück strahlt.

Das ist die eine Seite. Es gibt aber auch eine andere Seite: Und hier sind wir in unserer Verantwortung als Erwachsene gefragt. Wir wissen ja schon ziemlich genau, wo alle diejenigen Geschenke, auf die sich unsere Kinder und Enkelkinder freuen, mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit bleiben werden, nämlich auf dem Dachboden, in irgendeiner Ecke, bei Ebay oder am Ende - verzeiht mir das scharfe Wort - auf dem Müll. Und wir spüren, wie flüchtig das Gut ist, auf das sich die wunderbare Energie einer Kinderseele fokussiert hat.

Was zeigt uns diese Beobachtung? Sie könnte uns zeigen, dass hinter diesen Geschenken noch einmal ein ganz anderes und viel größeres Geschenk steht. Vordergründig mag es ein Konsumrausch sein, aber die Psychologie verrät uns, dass hinter dem Konsumrausch und hinter der Sucht nach immer mehr, eine tiefe Sehnsucht nach Heimat, nach Angenommen- und Anerkanntsein, nach Sinn und Bedeutung steht. Nach einem Leben, das nicht auf dem Müll landet, sondern im Gegenteil ohne Verfallsdatum ist. Kurz: Die Sehnsucht nach dem Himmel. Christen glauben, dass zu Weihnachten der Vater seinen Sohn Jesus Christus vom Himmel auf die Erde geschickt hat, dass damit die Entscheidung des lebendigen Gottes gefallen ist, sich auf das Abenteuer Menschsein einzulassen, selber Mensch unter Menschen zu werden, und dass er uns damit eine Gewissheit schenkt. Die Gewissheit, dass wir ihm am Herzen liegen, dass wir wirklich zu ihm gehören und dass unser Leben, ja, das gesamte Leben auf diesem Planeten in ihm aufgehoben ist, in seiner unendlichen Liebe. „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird…“.

In der kommenden Zeit haben wir Gelegenheit, über das Geschenk, das Gott uns im Wunder der Weihnacht gemacht hat, nachzudenken, es zu studieren, wie wir einst die Lego-Kataloge studiert haben, und – wer weiß – vom Staunen zur Anbetung zu gelangen.



Titelthema

Einen fröhlichen Geber

Von Lilo Peters

So schreibt der Apostel Paulus im 2. Korintherbrief (9,7). Geschenke sollen Freude machen, dem Geber und dem Beschenkten. Aber gerade in der Vorweihnachtszeit bringt für viele das Schenken mehr Probleme als Freude. Dabei schenken wir ursprünglich doch, weil Gott uns aus Liebe und ohne Bedingungen beschenkt hat. Wir schenken aus Dankbarkeit Gott gegenüber und um andere mit in den Segen von Weihnachten hinein zu nehmen.

Schenken ist oft mit Stress verbunden: Was schenke ich dem, der schon alles hat? Werde ich Erwartungen gerecht? Kann ich das aufwiegen, was der andere mir geschenkt hat? Es ist keineswegs nur unsere heutige Überflussgesellschaft, die Probleme mit dem Schenken hat. Auch die Menschen der Bibel tun sich offenbar schwer mit dem einfachen, freien Schenken von Herzen.

Im Zweiten Buch der Könige wird dem König Jerobeam die gerechte Strafe für sein gotteslästerliches Verhalten prophezeit. Er versucht daraufhin, den Propheten Gottes mit Geschenken zu bestechen (13,7). Oftmals erkauft man sich mit Geschenken Freundschaft: „Das Geschenk des Menschen schafft ihm Raum und bringt ihn zu den großen Herren“(Sprüche 18,16). In der bekannten Geschichte von Joseph versuchen die Brüder, Joseph durch Geschenke zu besänftigen (Genesis 43). Im Geschwisterstreit zwischen Jakob und seinem Bruder Esau will Jakob die Schuld an seinem Bruder durch Geschenke wiedergutmachen. Bei der ersten kritischen Wiederbegegnung bringt er als Präsent eine riesige Viehherde mit, um Esau zu besänftigen (Genesis 31,14ff.). Es ist sehr anrührend, wie die Brüder sich dann in die Arme fallen. Esau nimmt das Geschenk nur auf Drängen an, denn der sichtbare Wille Jakobs zur Versöhnung reicht ihm vollauf.

Gold, Weihrauch und Myrrhe, die ältesten Weihnachtsgeschenke

Die ersten Geschenke in der Geschichte von Weihnachten sind die symbolträchtigen Gaben der drei Weisen aus dem Morgenland an das Jesuskind (Matthäus 2,1-11). Gold ist in der Antike das passende Geschenk für einen König. Weihrauch, der im Tempel als Rauchopfer entzündet wurde, ist das Geschenk für einen Priester. Myrrhe wurde ursprünglich benutzt, um Verstorbene einzubalsamieren. So wie in manchen Krippendarstellungen schon ein Kreuz zu sehen ist, kann die Myrrhe als Hinweis auf den frühen Tod Jesu gesehen werden. Die Weisen brachten diese Geschenke, um „den neugeborenen König der Juden“ zu ehren, wie Matthäus erzählt. Als sie dem Kind ihre Schätze überreichten, „fielen sie nieder und beteten es an“ (2,11).

Der Zusammenhang macht deutlich, worum es bei diesen Geschenken geht: Diese gelehrten, reichen und mächtigen Männer legen ein Bekenntnis zu Gott ab. Er ist unbegreiflicher, wunderbarer und stärker als alle Mächte dieser Welt. Der

große Gott liebt diese Welt und jeden einzelnen Menschen darin.

Schenken, weil Gott ohne Bedingungen schenkt

Wirkliche Weihnachtsgeschenke erzählen davon, dass Gott uns aus Liebe und ohne Bedingungen beschenkt. „Gottes Gabe aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ schreibt Paulus im Brief an die Römer (6,23). Die Beschenkten sollen etwas von dieser neuen Lebensqualität spüren können.

Das Geschenk zeigt: Du bist liebenswert. Der Schenkende freut sich, dir etwas geben zu können. Du bekommst es ohne Bedingungen. Dieses Geschenk erinnert dich an die Güte Gottes und daran, dass du selbst Teil der Weihnachtsgeschichte bist.

Wer dich bittet, dem gib!

Das Neue Testament nennt tatsächlich ein paar Regeln für „christliches Schenken“: „Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück. Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch … liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,30-35). In diesem Sinne machen an Weihnachten immer mehr Menschen die Erfahrung: Es macht sehr viel mehr echte Freude auf beiden Seiten, wirklich Bedürftigen zu schenken als dem, der nichts braucht.

Dieses Jahr machen wir es anders!

In manchen Familien gibt es nur eine Kleinigkeit, um dem Konsumstress zu entkommen. Andere machen tatsächlich aus, sich dieses Jahr einmal nichts zu schenken. Wie wäre es, wenn eine Großfamilie oder ein Freundeskreis sich zusammentut und die Menschen beschenkt, die wirklich Hilfe nötig haben!

Die Bibel kennt übrigens noch ein höchst interessantes Geschenk, das ich hier unbedingt weitergeben will. Jesus er-

zählt in einem Gleichnis von einem Gläubiger, der seinen Schuldnern die Schulden erlässt: “Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er’s beiden“ (Lukas 7,42). Zu biblischen Zeiten wurden alle sieben Jahre im so genannten „Erlassjahr“ sämtliche Schulden geschenkt. Wir können uns die Erleichterung der betroffenen Menschen vorstellen! Genauso, verkündigt Jesus, erlässt Gott Sünden und schenkt neue Anfänge. Wie wäre es, zu Weihnachten einen neuen Anfang zu verschenken? Ganz sicher gibt es Menschen, die sich über folgenden Weihnachtsbrief freuen würden: „Lass uns vergessen, was war, und neu anfangen.“ So ein Brief wäre in meinen Augen ein echtes Weihnachtsgeschenk.

„Du schenkest mir voll ein!“ (Psalm 23)

Wir merken es oft nicht, aber diese Art von Geschenken macht Gott fast täglich. Er beschenkt uns aus freien Stücken immer wieder neu, er „schenkt uns voll ein“. Im 23. Psalm heißt es: „Du salbest mein Haupt mit Öl, du schenkest mir voll ein.“ In „Einschenken“ und „Schenken“ steckt ja dasselbe Wort! Wenn wir an Weihnachten in festlicher Runde sitzen und bekommen einen besonderen Tropfen ins Glas eingeschenkt, dürfen wir auch das ruhig als Zeichen dafür verstehen, dass Gott uns beschenkt.

Dosen statt Rosen

Renate Rosenkranz, KIA

Auch in diesem Jahr startet der Verein KIA – Keiner ist allein e.V. wieder seine Sammelaktion „Dosen statt Rosen“ zu Gunsten der traditionellen Weihnachtsfeier, welche an Heiligabend stattfindet.

Neben einem Weihnachtsmenü, einer Andacht sowie Kaffee und Kuchen wird es für jeden Gast eine gut gefüllte Weihnachtstüte geben. „Da die Kaffeestube nach der Weihnachtsfeier für ein paar Tage geschlossen wird, werden wieder dringend haltbare Lebensmittel benötigt“, teilen die Organisatoren mit. Ab sofort können von montags bis samstags in der Zeit zwischen 8.30 und 15 Uhr in der Einrichtung in der Cappelstraße 23 die Lebensmittel abgegeben werden.

Sehr gerne werden auch am 2. und 3. Dezember Lebensmittelspenden in der Hütte der KIA auf dem Lippstädter Weihnachtsmarkt, in der allerlei Selbstgemachtes angeboten wird, von 14 bis 20 Uhr entgegengenommen.

Gesammelt werden unter anderem: Nudeln, Gemüse und Obst in Dosen, Suppen, Kaffee, Marmelade, Plätzchen etc.. Sämtliche gespendete Lebensmittel werden an die Gäste weitergegeben, damit diese ebenso Weihnachten feiern und genießen können. Der Verein freut sich über jede noch so kleine Lebensmittelspende und bedankt sich schon jetzt bei allen Spendern recht herzlich.

Wunschzettel: Damals und heute

Karin Lockau und Emma Haselhorst

Wir waren umgezogen: aus der Notunterkunft in eine andere Stadt mit neuen Menschen und neuen Schulkameraden.

Bei uns begann die Vorfreude auf Weihnachten schon im November. Mein Vater bastelte die Herrnhuter Sterne. Meine Schwester und ich wünschten uns für die Adventszeit und Weihnachtszeit einen eigenen Stern für unser Kinderzimmer.

Einen Wunschzettel schrieb ich auch und legte ihn auf die Fensterbank. Immer waren Puppenkleider darauf. Meine Schwester und ich schrieben auch Puppenmöbel, Stühle und einen passenden Tisch auf. Etwas zum Anziehen wäre auch schön, selbstgenäht oder selbstgestrickt von meiner Mutter.

Puppenkleider und Puppenmöbel waren die große Überraschung am Heiligen Abend.
Ich meine, auch ein Buch unter dem Weihnachtsbaum war sehr wichtig für meine Eltern, sie waren Viel-Leser. Es gab wenig Süßes, aber der bunte Teller mit selbst gebackenen Plätzchen fehlte nie. (Karin Lockau war 1953 10 Jahre alt)

Geschenke des Himmels

Ulrike Scholz-Reinhardt

Auf der gynäkologischen Station: „Nett, dass Sie mich besuchen," sagt die hochschwangere Patientin, „die Zeit kann hier ganz schön lang werden. Ich bin schon seit drei Wochen hier. Meine Frauenärztin sagt, bei einer Zwillingsschwangerschaft kommen die Kinder oft viel zu früh. Deshalb soll ich jetzt hier im Krankenhaus sein, damit die Ärzte die Schwangerschaft überwachen können. Und ich muss viel liegen, damit die Babys jetzt noch nicht zur Welt kommen. Ich hoffe so sehr, dass alles gut geht. Das wäre das größte Geschenk!"

Im Gottesdienst in der geriatrischen Tagesklinik frage ich die Senioren und Seniorinnen: „Was ist für Sie das größte Geschenk?“ Eine Frau sagt: „Meine Kinder. Auf die kann ich mich verlassen. Sie besuchen mich oft und helfen mir. Und zu Geburtstagen oder an Weihnachten, da holen Sie mich ab. Ich bin immer dabei.“

„Macht viel mehr Spaß, wenn du dabei bist“!

„Die Freundschaft und die Liebe,“ sagt ein älterer Herr. „Wie traurig wäre das Leben ohne liebe Menschen. Ich hatte immer gute Freunde. Und ich bin dankbar, dass meine liebe Frau noch da ist.“ Er lächelt. „Wir sind jetzt seit 59 Jahren verheiratet und halten immer noch zusammen.“ Ein anderer sagt: „Vergesst nicht eure Enkelkinder. Meine halten mich jung, sie haben ihren Opa gern. Öfters schicken sie mir WhatsApp-Nachrichten wie: „Hurra, endlich Ferien!“ Oder: „Opa, komm mit uns in den Zoo! Macht viel mehr Spaß, wenn du dabei bist!““

Nach dem Erntedank-Gottesdienst spricht mich ein Mann an: „Die beiden Harfenspielerinnen heute, das war toll! Diese besinnliche Musik bringt mich zum Träumen, da fühle ich mich ganz leicht. So eine Musik ist ein Geschenk!“

Sie ist noch ganz blass. Und sie ist sehr dünn, wirkt fast zerbrechlich. Doch sie strahlt über das ganze Gesicht. Voller Freude sagt sie: „Stellen Sie sich vor, ich darf übermorgen nach Hause! Noch ein paar Abschlussuntersuchungen, dann kann ich zurück in mein Leben. Die Ärztin hat gesagt, die Chemotherapie hat gewirkt, ich werde wieder gesund! Das ist das allergrößte Geschenk: Ich darf leben!“

In der Cafeteria komme ich mit einem langjährigen Mitarbeiter ins Gespräch. Er arbeitet in der Pflege, schon seit bald 30 Jahren. Er sagt: „Es war nicht immer leicht. Ich habe viel Leid gesehen und viele auf ihrem letzten Weg begleitet. Und es war anstrengend, Sie wissen ja, Schichtdienst, zu wenig Pflegekräfte, Vertretungsdienste… Aber insgesamt kann ich sagen: Ich habe genau den richtigen Beruf. Die Arbeit mit den vielen Menschen hier macht mir Spaß, das ist sehr bereichernd. Die meisten Patienten sind sehr dankbar; und die Atmosphäre im Haus ist in Ordnung. Es ist ein Geschenk, wenn es im Berufsleben so gut funktioniert.“

Sie ist 94 Jahre alt. Ihre Tage sind gezählt. Wir haben mit den Angehörigen

Abendmahl gefeiert. Ihre Tochter erzählt mir von der guten Unterstützung durch die Pflegekräfte und die Stationsärztin und von dem letzten Gespräch mit ihrer Mutter. „Mutter hat mir erzählt, dass sie von ihrem Vater geträumt hat. Er ist ja schon so lange tot. Aber im Traum kam er zu ihr und sagte: „Hab keine Angst! Alles wird gut! Hier drüben ist es sehr schön.“ Da hat Mutter auf einmal viel weniger Angst gehabt. Ich bin so traurig. Aber sterben zu dürfen ohne Schmerzen und getröstet, das ist schon viel.“

„Endlich sind sie da!“

Ich bin wieder auf der Frauenstation. Die junge Mutter hat inzwischen ihre Zwillinge bekommen. Sie lächelt glücklich. Die beiden Kleinen schlafen neben ihr in ihrem Kinderbettchen. „Ich freue mich so sehr! Die beiden haben die Geburt gut überstanden. Endlich sind sie da! “ Der frischgebackene Vater hat Tränen der Rührung in den Augen und pflichtet seiner Frau bei: „Sie sind beide wohlauf. Und auch meiner Frau geht es gut, Gott sei Dank! Das ist wirklich das allergrößte Geschenk!“

Mein Geschenk 2019

Mein Geschenk 2019 war die Erkenntnis, dass ich es nicht jedem recht machen kann und auch auf mein eigenes Bauchgefühl hören muss.

Jule Hinz

Geschenk für die Gemeinde

Barbara Bartsch

Lebhaft von Jung bis Alt: das ist unser Posaunenchor. Wir sind derzeit rund 40 aktive Blechbläserinnen und -bläser aller Altersklassen. Unser Zuhause ist die Evangelische Kirchengemeinde Lippstadt. Gemeinsam proben und musizieren wir Woche für Woche mit viel Freude und Elan. Mit unserer Musik bereichern wir vor allem die Gottesdienste der Gemeinde. Aber auch Konzerte, überregionale Treffen und Lehrgänge stehen auf unserem Jahresplan. Unser Repertoire reicht von den Kompositionen Alter Meister wie Giovanni Gabrieli oder Heinrich Schütz über die Werke Johann Sebastian Bachs bis hin zu lebendiger Brass-, Swing- und Jazzmusik.

Ich möchte mitmachen!

Für Anfänger, ob alt oder jung, startet im Februar 2020 wieder ein Ausbildungskurs in Zusammenarbeit mit der Conrad-Hansen-Musikschule. Leiterin der Gruppen ist Barbara Bartsch, Lehrerin an der Conrad-Hansen-Musikschule. Teilnehmen können sowohl Kinder und Jugendliche ab ca. 8 Jahren als auch Erwachsene. Der Unterricht findet donnerstags (spätnachmittags) im Ev. Gemeindehaus, Brüderstr. 15 statt. Leihinstrumente können gestellt werden (solange der Vorrat reicht). Im Monatsbeitrag von 10,- € sind die Ausleihe der Instrumente und Noten enthalten. Um die „Neuen“ gleich in den Posaunenchor zu integrieren, gibt es schon im ersten Jahr kleinere Auftritte, bei denen alle zusammenspielen können. Von den durch den Chor ausgebildeten Bläsern erwarten wir natürlich die Mitwirkung im Posaunenchor.

Ich möchte wieder einsteigen, brauche aber noch ein bisschen Übung!

In unserer Fortgeschrittenen-Gruppe sind Wiedereinsteiger herzlich willkommen. Von dort ist ein flexibler Wechsel in den Großen Chor jederzeit möglich.

Weitere Infos und Anmeldung für Neuanfänger und Wiedereinsteiger:
Barbara Bartsch
Tel. 0 29 41 | 95 16 203
B.Bartsch@EvKircheLippstadt.de

Ich spiele ein Blechblasinstrument und möchte den Posaunenchor unterstützen!

Der große Chor probt außerhalb der Schulferien donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr im Gemeindehaus Mitte (Brüderstraße 15). Ansprechpartner ist der Chorleiter:
Witold Baczkowski
Tel. 0 29 41 | 12 45 6
W.Baczkowski@EvKircheLippstadt.de

Lust oder Frust - Geschenke basteln

Stefanie Bilski, Johanneskindergarten

Weihnachtszeit ist in vielen Einrichtungen Bastelzeit. Bedeutet es nun Lust oder Frust für die Kinder? Dazu frage ich zunächst: Was bedeutet Schenken überhaupt?

Schenken ist etwas Urchristliches, denn Gott selbst schenkt sich uns! Er schenkt aus Liebe und ohne Vorbedingungen. Er schenkt uns seinen Sohn und damit das ewige Leben. Wir dürfen uns beschenkt wissen und können dankbar sein.

Auch wenn heutzutage der Sinn des Schenkens an Bedeutung immer mehr verloren hat, denn wir schenken aus Überfluss.

Doch betrachten wir es aus Kinderaugen, fühlen wir einen Moment mit Kinderherzen, so erkennt man dort den Sinn des Schenkens wieder. Schenken heißt: Geben und Nehmen. Wir schenken etwas, um Freude zu bereiten. Das tun Kinder, weshalb die Motivation zum Basteln von ganz alleine entsteht: Basteln ist Vorfreude und eine liebevolle Verbindung zum Beschenkten!

Sieht man das Strahlen in den Augen der Kinder, wenn sie Mama, Papa oder der Familie ihr gebasteltes Geschenk überreichen, so erübrigt sich die Frage. Und wenn dann das Geschenk mit einem Lächeln, einer Umarmung, mit Begeisterung entgegengenommen wird, so ist es das Größte!

Tauferinnerung am 8. Dezember

Christoph Peters

Noch hält sich die Taufe im Gemeindegottesdienst, wird aber mehr und mehr zum "Störfaktor". Das könnte sich nur ändern, wenn die normalen Gemeindeglieder eine sinnvolle Rolle bekommen: nicht Zuschauer bleiben, sondern die Aufnahme ihrer neuen Gemeindeglieder aktiv feiern.

In der Johanneskirche versuchen wir das liturgisch mittels der Segensgasse und der Antwort der Gemeinde auf die Tauffrage: sie verspricht, für ihr neues Gemeindeglied zu sorgen. Der 2. Advent soll ein gesamtgemeindlicher Tauferinnerungsgottesdienst für alle werden, auch wenn sie schon 50 oder 70 Jahre her ist. Zugleich begrüßen wir an diesem Sonntag Menschen, die sich nach einem Glaubenskurs für Kirche, Taufe und Konfirmation entscheiden. Es lohnt sich, die kirchliche Willkommenskultur von der Kirchentür bis zur Gratulation auszubauen und uns dabei der eigenen Taufe und ihrer bleibenden Bedeutung zu vergewissern! Der Chor Exodus schafft dafür ein geeignetes Ambiente.

Annie Ernaux: Der Platz

Martina Finkeldei

Dieses schmale Bändchen ist bereits 1984 erschienen (1989 in Deutschland) und hatte nicht so viel Aufmerksamkeit bekommen. Jetzt, in einer neuen Übersetzung, wurde es zu einem Bestseller. Das autobiografische Buch erzählt vom Tod des Vaters, den die Autorin zum Anlass nimmt, auf ihrer beider Leben zurückzublicken.

„Ich wage eine Erklärung: Schreiben ist der letzte Ausweg, wenn man einen Verrat begangen hat". Dieses Zitat von Jean Genet stellt sie dem Buch voran, und bald wird klar, was sie damit meint.

Der Vater war Bauer in der Normandie, hat kaum die Schule besucht, sich aber aus der Armut herausgekämpft und eine kleine Kneipe mit Lebensmittelladen im Ort aufgebaut. Sein Stolz auf den Aufstieg in ein besseres Milieu ist auch immer mit der Angst vor dem erneuten Abstieg verbunden.

Der Tochter ermöglicht er einen guten Schulabschluss. Sie macht Abitur, studiert Literaturwissenschaften fürs Lehramt und entwächst nun ihrerseits seinem Milieu, was immer deutlicher wird, wenn die Tochter die Familie auf dem Land besucht.

Sie bewegt sich inzwischen in anderen Kreisen, heiratet einen Mann, mit dem der Vater nichts anfangen kann, und die Tochter bemerkt schmerzlich immer mehr, dass sie dem Leben ihrer Kindheit nicht nur materiell und gesellschaftlich, sondern auch intellektuell und sprachlich entwachsen ist.

Aber auch der Vater spürt das, und die Entfremdung schreitet voran. Der Autorin erwächst die Erkenntnis, dass das Klassensystem letztlich nicht durchlässig ist, und zwar von beiden Seiten.

Das Ganze kommt aber nicht belehrend oder überheblich, sondern im Gegenteil würde- und liebevoll einher. Sie beschreibt hinreißend das Milieu, aus dem sie stammt, akribisch, manchmal sezierend. Die Entfremdung ist schleichend und wird dennoch von ihr wahrgenommen. Mal ist es das Verhalten der Eltern, die sie aus dem Ferienlager abholen, wobei deutlich wird, dass sie nicht oft rauskommen. Dann ist es die Angst vor Neid und Missgunst der anderen Dorfbewohner, die den Erfolg der Tochter nicht verstehen könnten. Aber auch umgekehrt findet sich keine Verbindung: Seien es die Freundinnen, die sich in den „einfachen Verhältnissen" umschauen, oder der Ehemann, der sich als störend empfindet - gut gemeinte Treffen offenbaren doch nur die Unterschiede, die zwischen den beiden Welten herrschen. Das ist irgendwie traurig, aber auch liebevoll gezeichnet.

Lesetipp

Annie Ernaux
Der Platz

Suhrkamp Verlag
ISBN 978-3518225097
94 Seiten | Preis: 18 €

Aus dem Presbyterium

Alexander Tschense

Wie selbstverständlich gehen viele Menschen an Heiligabend in die Kirche. Auch in diesem Jahr werden die Sitzplätze in manchen Gottesdiensten nicht ausreichen: Zum Glück! Wir feiern gemeinsam Gottesdienst und gehen danach nach Hause, jede und jeder feiert dort nach seiner Tradition.

Wie wäre es, wenn das nicht so wäre? Wie wäre es, wenn das Weihnachtsessen nicht alleine oder im Kreis der Familie stattfinden würde, sondern mitten in der Kirche, zusammen mit anderen?

Eine gedeckte Tafel, mitten in der Marienkirche, Musik, weihnachtliche Gedichte, leckeres Essen und Menschen, die mit anderen Menschen gemeinsam Weihnachten feiern wollen. Ganz so, wie es zu Beginn dieses Jahres überlegt wurde, wird es nicht sein. Doch eine gedeckte Weihnachtstafel wird es am 2. Weihnachtstag geben: im Jugendtreff Shalom.

Und Sie sind eingeladen! Denn ein großzügiger Spender hat sich von der Idee des Weihnachtsmahls begeistern lassen.

45 Personen werden zur Mittagszeit, um 12 Uhr, am 26. Dezember einen Platz finden und die Mitarbeitenden aus dem Shalom werden zu Gastgebern. Es wird Rotkohl und Klöße geben, dazu Salat und Getränke, Weihnachtslieder und Gedichte.

Gut die Hälfte der Plätze werden durch die KIA vergeben. Für die anderen Plätze können Sie sich im Gemeindebüro ab sofort anmelden:

Telefon: 0 29 41 | 30 43
weihnachtsmahl@evkirchelippstadt.de

Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt, geht die Amtszeit der Presbyterinnen und Presbyter zu Ende. Die nächsten Sitzungen werden so auch einen Rückblick auf vier Jahre beinhalten. Wer von den 18 Mitgliedern des Presbyteriums ab März wieder mit dabei sein wird, steht noch nicht fest. Bis Ende November konnten Vorschläge gemacht werden. Gibt es mehr Bewerber als Plätze, kommt es am 1. März zur Wahl.

gemeinde bewegen

Den aktuellen Stand der Entwicklung können Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde nachlesen.

Nicht mehr mit dabei sein wird Presbyterin Monika Pesch, Schulleiterin des Evangelischen Gymnasiums und Mitglied im Forum der Stiftskirche. Sie ist zur Landeskirchenrätin berufen worden und wird sich von Bielefeld aus um die Entwicklung der landeskirchlichen Schulen kümmern.

Nach vier Jahren scheidet auch Presbyterin Margarete Reinberger aus, die dem Forum der Christophoruskirche hoffentlich ebenso erhalten bleiben wird wie Presbyterin Monika Hoppe dem Forum der Johanneskirche, dem sie als Presbyterin seit 2008 angehört. Auch Sonja Berger wird nicht für das neue Presbyterium kandidieren.

Abschied nehmen heißt es für Presbyterin Karin Lockau, die aus Altersgründen, so will es die Kirchenordnung, ausscheiden muss. Seit 1980 ist Karin Lockau ununterbrochen Mitglied des Presbyteriums und hat dies in unterschiedlichen Besetzungen erlebt, Pfarrerinnen und Pfarrer eingestellt und verabschiedet und zahlreiche Diskussionen zur Zukunft der Gemeinde bereichert. Viele Jahre war Karin Lockau stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums und ist bis heute Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses.

Mein Geschenk 2019

Mein Geschenk für das Jahr 2019: Sollte es ein Geschenk für mich oder ein Geschenk von mir gewesen sein? Also gab ich zwei Antworten. Ein Geschenk für mich waren zwei überraschende kurze Reisen, auf denen ich neue, interessante Menschen kennenlernen durfte. Ein Geschenk von mir war, jemandem etwas Besonderes zu geben, mit dem diese Person nicht gerechnet hatte.

Uwe Pente

Diakonie

Brüderstraße 13 • 59555 Lippstadt

Bildung und Erziehung
Heike Klapper
0 29 41 | 9 78 55-23

Betreuungsverein
Angelo Franke
Beate Heck
Ursula Hellmig
Corinna Otte
Peter Umard
Miriam Vollmer
0 29 41 | 9 78 55-13

Freizeit und Erholung/Kuren
Doris Damerow
0 29 41 | 9 78 55 -24

Suchtberatung
Dagmar Albers, Franz Krane,
Martin Weddeling, Beate Wolf-Ort
0 29 41 | 55 03

Migrantenberatung
Cappelstraße 50-52 • 59555 Lippstadt
Ekaterini Kalaitzidou
0 29 41 | 43 55

Diakonie

Wiesenstraße 15 • 59494 Soest

Behindertenberatung
0 29 21 | 36 20 - 200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 140

Schwangerschaftskonfliktberatung
Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 150

Jugendarbeit

Haus der offenen Tür Shalom
Brüderstraße 17 • 59555 Lippstadt
Leitung: Christine Darabi
0 29 41 | 7 73 71

Jugendkirche Lippstadt-Hellweg
Rixbecker Str. 107 • 59555 Lippstadt
Michael Aue, Thomas Jäger
0 29 41 | 76 09 50-1

Ev. Krankenhaus

Wiedenbrücker Straße 33
59555 Lippstadt
Geschäftsführung: Jochen Brink
0 29 41 | 67-0

Diakoniestation

Barbarossastraße 134-138
59555 Lippstadt
Leitung: Bernd Kamppeter
0 29 41 | 98 89 30

Evangelisches Seniorenzentrum

von Bodelschwingh
Ringstraße 14-16 • 59558 Lippstadt
Leitung: Reinhold Winkelhorst
0 29 41 | 8 83-0

Evangelisches Gymnasium

Beckumer Straße 61 • 59555 Lippstadt
Leitung: Monika Pesch
0 29 41 | 70 15

Stift Cappel-Berufskolleg

für Sozial- und Gesundheitswesen
Cappeler Stiftsallee 6 • 59556 Lippstadt
Leitung: Martina Schaub
0 29 41 | 92 43 99-0

Gottesdienste in Lippstadt

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	A	9.30Uhr
Stiftskirche	Hosselmann/Dieker		11 Uhr
	Heaven Up		
Marienkirche	Hartmann		10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters		11 Uhr
Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
Friedenskirche	Buthke		9.30 Uhr
Benninghausen	C. Peters	A	9.30 Uhr

Samstag, 7. Dezember

Marienkirche	C. Peters	17 Uhr
	Vespermusik	

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)

Marienkirche	C. Peters	10 Uhr
	Tauferinnerung	
Elisabethkirche	*Worldwide*	
	Candle-Lightning	17 Uhr

Freitag, 13. Dezember

Friedenskirche	Taizé-Andacht	19 Uhr

Samstag, 14. Dezember

Marienkirche	Buthke	17 Uhr
	Vespermusik	
Lukas-Kirche	Haselhorst	18 Uhr
Schlosskapelle	Hartmann	18 Uhr

Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann		9.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann	A	10 Uhr
Marienkirche	*Night of Lights*		18 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst		11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr

Freitag, 20. Dezember

Friedenskirche	Scholz-Reinhardt	19 Uhr

Samstag, 21. Dezember

Marienkirche	Buthke	17 Uhr
	Vespermusik	

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

Stiftskirche	Hosselmann		9.30 Uhr
Marienkirche	Tschirschke		10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	A	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters		9.30 Uhr
Benninghausen	C. Peters		9.30 Uhr

Weihnachten in Lippstadt

Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend)

Friedenskirche	Buthke	17 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann	15.30 Uhr
	Tschirschke	17.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann	16 Uhr
	Haselhorst	18 Uhr
	Dieker	23 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	15 Uhr
	C. Peters	17 Uhr
Christophoruskirche	Dieker	15.30 Uhr
	Hosselmann	17.30 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	16 Uhr
	L. Peters	18 Uhr
Benninghausen	Wehrmann-Plaga	16 Uhr
	Hartmann	18 Uhr

Mittwoch, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann	A	10 Uhr
Friedenskirche	C. Peters		10 Uhr

Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Stiftskirche	Hosselmann	A	9.30 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	A	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr

Sonntag, 29. Dezember (1. So. n. Weihnachten)

Stiftskirche	Tschirschke	9.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
Christophoruskirche	Tschirschke	11 Uhr

Dienstag, 31. Dezember (Altjahresabend)

Stiftskirche	Hosselmann/Dieker		18 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	A	17 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	A	18 Uhr
Benninghausen	Hartmann		18 Uhr

Dienstag, 1. Januar (Neujahr)

Marienkirche	Buthke		11 Uhr

Freitag, 3. Januar

Friedenskirche	Tschirschke		19 Uhr

Samstag, 4. Januar

Lukas-Kirche	Buthke	A	18 Uhr

Sonntag, 5. Januar (2. So. n. Weihnachten)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	A	9.30 Uhr
Marienkirche	Tschirschke		10 Uhr
Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
Benninghausen	Buthke	A	9.30 Uhr

Montag, 6. Januar (Epiphanias)

Jakobikirche	Hosselmann/ Tschense *Jahresempfang*		19 Uhr

Sonntag, 12. Januar (1. So. n. Epiphanias)

Stiftskirche	Hosselmann		9.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann		10 Uhr
Johanneskirche	Scholz-Reinhardt		11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr

Freitag, 17. Januar

Friedenskirche	Taizé-Andacht		19 Uhr

Samstag, 18. Januar

Lukas-Kirche	L. Peters		18 Uhr
Schlosskapelle	Hartmann		18 Uhr

Sonntag, 19. Januar (2. So. n. Epiphanias)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann/ Dieker	A	9.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann	A	10 Uhr
Johanneskirche	C.Peters/Haselhorst *Mitarbeitergottesdienst*		11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann/Dieker		11 Uhr
Jugendkirche	Punkt 5 *Jugendgottesdienst*		17 Uhr

Freitag, 24. Januar

Friedenskirche	Haselhorst		19 Uhr

Sonntag, 26. Januar (3. So. n. Epiphanias)

Stiftskirche	Andacht		9.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann *Familiengottesdienst*		10 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	A	11 Uhr
Christophoruskirche	Tschirschke	A	11 Uhr
Lukas-Kirche	Tschirschke		9.30 Uhr
Benninghausen	Haselhorst		9.30 Uhr

Freitag, 31. Januar

Friedenskirche	Buthke	A	19 Uhr

Impressum

Redaktion
Lilo Peters (V.i.S.d.P.)
Martina Finkeldei
Angelika Premke
Alexander Tschense

Anschrift der Redaktion
Brüderstraße 15
59555 Lippstadt
ImBlick@EvKircheLippstadt.de

Herausgeberinnen
Evangelische Kirchengemeinden Lippstadt und Benninghausen

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Auflage
9630 Stück

Erscheinungsweise
„Im Blick“ erscheint 5-mal im Jahr und wird durch Freiwillige an die evangelischen Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
3. Januar 2020

Adressen

Gemeindebüro

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Ella Funkner | Kathrin Stall

Telefon 0 29 41 | 30 43
Fax 0 29 41 | 72 02 86

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 15 bis 17 Uhr

info@EvKircheLippstadt.de
www.evangelisch-in-lippstadt.de

Pfarrerinnen und Pfarrer

Nordwest / Cappel / Lipperbruch
Dr. Roland Hosselmann 68 22
Triftweg 23
R.Hosselmann@EvKircheLippstadt.de

Mathea Dieker
M.Dieker@EvKircheLippstadt.de

Mitte / Benninghausen
Thomas Hartmann 5 85 79
Johannes-Westermann-Platz 2
T.Hartmann@EvKircheLippstadt.de

Süd
Christoph Peters 1 23 62
Rebenweg 2
C.Peters@EvKircheLippstadt.de

Petra Haselhorst (Diakonin) 1 86 11
Brehmweg 6
P.Haselhorst@EvKircheLippstadt.de

Bad Waldliesborn
Dr. Ivonne Buthke 8 05 84
Bunsenstraße 6
I.Buthke@EvKircheLippstadt.de

Hörste
Lilo Peters 0 29 41 | 1 23 62
Rebenweg 2
L.Peters@EvKircheLippstadt.de

Krankenhausseelsorge
Ulrike Scholz-Reinhardt 0 25 21 | 82 60 62
Ev. Krankenhaus Lippstadt 67-0
Dreifaltigkeitshospital 758-0

Altenheimseelsorge
Jürgen Gauer 0 29 21 | 6 60 64 97

Kirchenmusik

Kantor Roger Bretthauer 2 98 87 89
Bruchbäumer Weg 67
R.Bretthauer@EvKircheLippstadt.de

Küsterinnen und Küster

Marienkirche
Carsten Hess 24 66 23
Marienkirche@EvKircheLippstadt.de

Stiftskirche
Annemarie Albert 5 73 44

Christophoruskirche
Gemeindebüro 30 43

Johanneskirche
Marianne Sarodnick 0 160 | 60 03 37 4

Lukas-Kirche
Anja Nicolmann 0 160 | 95 49 34 08

Kindergärten

Jakobi-Kindergarten
Brüderstraße 17
Leitung: Sibylle Hänsler 46 12

Johannes-Kindergarten
Boschstraße 49 1 23 74
Bunsenstraße 9 2 02 92 05
Leitung: Verena Eberhard

Wichern-Kindergarten
Juchaczstraße 23
Leitung: Sibylle Hänsler 6 23 87

Monatsspruch
DEZEMBER
2019

Wer im **Dunkel lebt** und wem kein Licht leuchtet, der **vertraue** auf den **Namen des Herrn** und verlasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10

Monatsspruch
JANUAR
2020

» Gott ist treu.

1. KORINTHER 1,9

Hinweis

Im Gemeindebrief „Im Blick" werden folgende Geburtstage der Gemeindeglieder veröffentlicht: 70 Jahre, 75 Jahre, 80 Jahre und dann jährlich. Sollten Sie einer Veröffentlichung widersprechen wollen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit. Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Sie an Ihrem Geburtstag besucht werden wollen.

MittagsZEIT für Trauernde

mittwochs von 12.30 Uhr bis 14 Uhr | Café Nölke, Fleischhauer Straße 2

Das erste Getränk ist ein Willkommensgruß der evangelischen
und der katholischen Kirchengemeinde.

Pfarrerin Dr. Ivonne Buthke und Gemeindereferentin Irmgard Sandford
freuen sich auch Sie .

Familiennachrichten

Taufen

Beerdigungen

Trauungen

Mein Geschenk 2019

Das beste und wertvollste Geschenk für mich ist, dass die Familie gesund und zufrieden ist und zusammenhält, und dass wir alle in der Nachbarschaft und in unserem Land in Frieden miteinander leben dürfen. Dafür bin ich froh und dankbar. **Getraude Bittner**

Rechtliche Betreuung - Ein Ehrenamt für Sie?

Beate Heck, Diakonie

Das Ehrenamt der rechtlichen Betreuung hat in Lippstadt schon eine lange Tradition. Die beiden Lippstädter Betreuungsvereine des Sozialdienst Katholischer Männer e.V. , der Diakonie Ruhr -Hellweg e.V. sowie die Betreuungsstelle der Stadt Lippstadt beraten und unterstützen Menschen, die engagiert die Interessen anderer Menschen als ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen vertreten.

Das Angebot umfasst eine jährliche Informationsschrift zu wichtigen Themen sowie Veranstaltungen mit fachkompetenten Referenten und Referentinnen rund um das Betreuungsrecht. Für Menschen, die ihre eigenen Angelegenheiten teilweise oder ganzheitlich nicht mehr selbständig regeln können, kann die rechtliche Betreuung eingerichtet werden. Möglicherweise sind Lebenssituationen entstanden in denen ein älterer Mensch vergesslich wird, ein Mensch geistig behindert oder psychisch krank ist, ein Mensch durch einen Unfall auf eine veränderte Lebenssituation trifft oder abhängig krank ist.

Mal ist ein Pflegegrad zu beantragen, oder eine Fachklinik zu suchen. Mal sind Rechnungen zu zahlen oder eine Wohnung aufzulösen. Die Probleme des Alltags können vielfältig sein, sodass es einer Unterstützung bedarf.

Vielleicht haben Sie Interesse, die Aufgaben von rechtlichen Betreuern und Betreuerinnen kennenzulernen. Die Führung einer rechtlichen Betreuung kann jede volljährige Person übernehmen. Eine rechtliche Betreuung ehrenamtlich zu führen, bedarf keiner besonderen beruflichen Qualifikation. Wichtig sind ein langfristiges Engagement, Interesse an Menschen und die Fähigkeit, sich mit Menschen und Institutionen zu vernetzen. Sollte Ihnen zudem der Umgang mit Schriftverkehr, Behörden und Finanzen liegen, dann wenden Sie sich bitte an uns:

Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.
Betreuungsverein
Frau Beate Heck
0 29 41 | 97 85 51 4
Brüder Str. 13
59555 Lippstadt

Kirchenmusik

Roger Bretthauer

Vespermusik zum Advent in der Marienkirche

Samstag, 30. November | 17 Uhr
Posaunenchor, Anfängergruppen und Jugendposaunenchor Lippstadt

Leitung:
Barbara Bartsch, Witold Baczkowski, Eckhard Visarius

Samstag, 7. Dezember | 17 Uhr
Ensembles der Conrad-Hansen-Musikschule, Leitung: Cornelia Engbert

Exodus-Chor
Leitung: Regina Rothenbusch

Samstag, 14. Dezember | 17 Uhr
Kinderchor und Jugendchor der Kantorei Lippstadt

Anna Lechler, Klavier

Leitung: Roger Bretthauer

Samstag, 21. Dezember | 17 Uhr
Choralschola St. Johannes Baptist Delbrück, Leitung: Ralf Stallein

Großer Chor der Kantorei Lippstadt
Leitung: Roger Bretthauer

Silvesterkonzert „The Final Countdown“

31. Dezember | 21 Uhr
Marienkirche

Mit festlicher Musik und viel Rhythmus ins Neue Jahr

Das LippEnsemble:

Blechbläser, Schlagzeug und mehr

Monatslieder

Um den gemeindlichen Gesang zu stärken, wird seit einigen Jahren ein Monatslied ausgesucht. Dieses Lied soll immer wieder gesungen werden: in Chören, bei den Konfis, in Gemeindegruppen, dem Presbyterium und in Foren.

Advent (Dezember)
EG 8 Es kommt ein Schiff geladen

Epiphanias (Januar)
EG 553 Die Weisen aus dem Morgenland

Vorpassion (ab 9. Februar)
fT 44 Nada te turbe

Passion (ab 1. März)
EG 558 Nun ziehen wir die Straße

Osterzeit (ab 19. April)
fT 153 Du bist heilig

Juni
EG 262 Sonne der Gerechtigkeit

Juli
EG 269 Christus ist König | Melodie 103

August
EG 692 Sonne scheint ins Land hinein

September
fT 154 Ich bin das Brot, lade euch ein

Oktober
EG 444 Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne

November
EG 608 Erleuchte und bewege uns

Benninghausen

Thomas Hartmann

Weil Gutes tun gut tut!

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Unsere Gemeinde bietet Ihnen dazu reichlich Gelegenheit: Sei es mit Ihrer Stimme als Lektorin oder Lektor; sei es mit Ihren Händen als Küsterin oder Küster; sei es mit Ihren Füßen als Verteilerin oder Verteiler des Gemeindebriefes. Das ist noch längst nicht alles. In einem persönlichen Gespräch mit einer Presbyterin, einem Presbyter oder mit Pfarrer Hartmann können Sie mehr darüber erfahren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre Email oder ein Kennenlernen im Gottesdienst.

gemeinde bewegen

Zeichen setzen!

Vom 16. November bis zum 7. Dezember findet in unserer

Gemeinde die Adventssammlung der Diakonie statt. Dafür gehen ehrenamtlich Mitarbeitende von Haus zu Haus und schellen an. Das Besondere an der Diakoniesammlung: eine Spende wirkt dreifach! Ihre Spende ist direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort, eine Unterstützung für regionale, diakonische Projekte und eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie. Einmal spenden, dreimal ZEICHEN SETZEN. Die Kampagne 2019 lautet „Fairer Wohnraum für alle“. Die Kirchengemeinde dankt allen Sammlerinnen und Sammlern für diesen wichtigen Dienst.

Frauenhilfe

Mittwoch, 4. Dezember
15 Uhr „In der Frauenhilfe wird es Weihnachten - Weihrauch und Myrrhe“

Mittwoch, 8. Januar
15 Uhr „Wir beginnen mit der Jahres-Losung 2020“

Männergruppe

Montag, 16. Dezember
„Spieleabend“

Beide Gruppen treffen sich im Gemeindehaus Benninghausen

Kontakt

Gemeindebüro
mittwochs 10 bis 12 Uhr,
Im Brühl 24 ,
0 29 45 | 63 55

Pfarrer Thomas Hartmann
0 29 41 | 5 85 79

www.evangelische-kirchengemeinde-benninghausen.de

Christophorustreff
11. Januar
15 Uhr bis 17 Uhr

Kirchenkaffee am 1. Sonntag
1. Dezember
5. Januar
ab 10 Uhr

Kaffeestunde am 2. Sonntag
8. Dezember
12. Januar
15 Uhr

Gebetskreis
jeden Montag
um 19.30 Uhr

Stuhlgymnastik
jeden Donnerstag
um 15.00 Uhr

Krippenspielproben
14. Dezember: 10 bis 13 Uhr
21. Dezember: 10 bis 15 Uhr
23. Dezember: 10 bis 12 Uhr

Christophoruskirche

Margarete Reinberger

Dankbarer Rückblick

Voller Freude und Dankbarkeit blicken wir zurück auf eine wunderschöne Jubiläumsfeier anlässlich des 60-jährigen Bestehens unserer Kirche. Wir danken auf diesem Wege allen, die sich die Zeit genommen haben, mit uns diesen besonderen Geburtstag zu feiern und durch ihre Anwesenheit zu verschönern. Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Helferteam, das das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Hoffnungsvoller Ausblick

Damit wir die vielfältigen Aufgaben, die es an unserer Kirche zu schultern gilt, tragen können und sie nicht als Last, sondern als gemeinsame Lust erleben, braucht es immer wieder Menschen, die gelegentlich oder auch beständig mit anpacken. So pflegen wir z.B. die Grünanlagen um unsere Kirche rein ehrenamtlich und würden uns freuen, wenn sich Menschen bereit erklären würden, Teile der Pflege im Team oder auch für einen bestimmten Bereich eigenverantwortlich zu übernehmen. Konkret benötigen wir dringend jemanden, der sich im kommenden Jahr um die Beete rechts und links des Eingangsbereiches der Kirche kümmert. Außerdem würde sich das Andachtsteam, das einmal im Monat eine Andacht an einem Sonntagmorgen gestaltet, über tatkräftige Unterstützung freuen. Toll wäre es auch, wenn sich eine Gruppe fände, die einige Male im Jahr ein Angebot für junge Familien planen und gestalten würde: ein Wunsch auf den Rückmeldebögen bei unserem Jubiläum. Bitte merken Sie sich auch schon jetzt den 21. März 2020 als den Termin unseres 4. Ökumenischen Kinderbibeltages in Lipperbruch vor. Auch bei dieser Ganztagsveranstaltung sind Helfer herzlich willkommen. Wer sich jetzt an irgendeiner Stelle angesprochen fühlt und Lust hat, an unserer Kirche aktiv mit einzusteigen, kann sich gerne bei mir melden. Wir freuen uns auf Sie/dich!

Kontakt: margaretereinberger@gmail.com,
Telefon: 0 29 41 | 74 37 09 4

Friedenskirche

Ivonne Buthke

"Ich steh an deiner Krippen hier"

Am Freitag, dem 6. Dezember, um 19 Uhr findet wieder das „Offene Singen im Advent“ in der Friedenskirche statt. Groß und Klein, Jung und Alt, sind eingeladen, gemeinsam Adventslieder zu singen und sich mitten im vorweihnachtlichen Trubel eine Stunde der Besinnung zu gönnen. Im Anschluss werden auch in diesem Jahr wieder Mitglieder unseres Fördervereins zu einem winterlichen Grillen im Innenhof der Kirche einladen. Dazu gibt es heißen Punsch oder Glühwein.

Wir laden herzlich ein, nach den Weihnachtsfeiertagen am Freitag, dem 27. Dezember, um 19 Uhr noch einmal in die weihnachtlich geschmückte Friedenskirche zu kommen. Dort wollen wir uns vor unserer Krippe versammeln und gemeinsam die schönen Weihnachtslieder singen. Hierbei können wir noch einmal innehalten und der Bedeutung der Geburt Jesu für uns Menschen nachspüren.

Sterne für die Friedenskirche

Wir freuen uns über neuen Weihnachtsschmuck für den Tannenbaum. Die Sterne sind, wie unsere Krippe, aus Holz gefertigt und wurden von Jugendlichen aus der Werkstatt für Behinderte hergestellt.

Marche Persane – Alte Musik aus Persien und Europa

Hass schadet der Seele….doch was tut ihr gut? Am 24. Januar laden wir herzlich ein, der Kraft der Musik nachzuspüren, die Grenzen überwinden und Kulturen verbinden kann. Das Duo Homayoun spielt auf dem persischen Instrument Santur und der europäischen Gambe und bildet damit die Begegnung zwischen Orient und Okzident nach. In einem kurzen Impuls wird der Einfluss auf die Glaubensdiskussionen und Vorstellungen der damaligen Zeit erläutert.

Termine

1. Dezember, 19 Uhr
Gottesdienst 1. Advent

6. Dezember, 19 Uhr
Offenes Singen

13.Dezember, 19 Uhr
Taizé-Andacht

20. Dezember, 19 Uhr
Gottesdienst

24. Dezember, 17 Uhr
Heiligabend-Gottesdienst

25. Dezember, 10 Uhr
Gottesdienst

27. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtslieder-Singen

3. Januar, 19 Uhr
Gottesdienst

10. Januar, 19 Uhr
Offenes Singen

17. Januar, 19 Uhr
Taizé-Andacht

24. Januar , 19 Uhr
Gottesdienst

31. Januar, 19 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

Lippstädter Brunch

7. Dezember
11. Januar
jeweils 10 bis 12 Uhr

Frauenhilfe

11. Dezember, 15 Uhr
Seniorenadventsfeier im Johanneshaus:
„Wir haben einen Stern gesehen“

Im Januar findet kein Frauenhilfetreffen statt.

Gottesdienst für Mitarbeitende
19. Januar, 11 Uhr
„Träume sind mehr als Schäume“

Johanneskirche

Renate Schleicher

Der einsame Johannesgarten

Das Areal rund um unsere Kirche wird bei Feiern gerne genutzt: Da befinden sich eine Rutsche und Baumschaukel für die Kinder, eine Terrasse mit Feuerstelle, eine schöne Holzhütte und ein Kastanienbaum. Im übrigen Jahr aber blüht der Garten weitestgehend unbeachtet vor sich hin: die Tür ist geschlossen, nur der Hausmeister schneidet Hecken und Sträucher. -
Das ist nicht gottgegeben. Einen Gemeindegarten stelle ich mir eigentlich anders vor: als einen „Gottes-Garten“ für alle Gemeindeglieder! Einen Treffpunkt, wo wir miteinander Beete für die Kirche anlegen und die Holzbank nutzen; nicht nur vom Klima reden, sondern Blumen für den Altar selber ernten – und gemeinsam auch das übrige Gemeindeleben zum Blühen bringen.

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit!“ Sprechen Sie mich an: ich würde mich freuen, wenn aus dem „Alleine-Garten“ ein Gemeindegarten würde!

Lukas-Kirche

Berthold Buttler

Die Lukas-Kirche in Hörste

Die Lukas-Kirche ist für mich eine besondere Kirche. Dies liegt natürlich in erster Linie daran, weil sie mich beim Aufwachsen begleitet hat und mich auch weiterhin begleitet.

Nachdem ich in der Lukas-Kirche getauft wurde, bin ich dorthin im jungen Kindesalter immer sonntags zu den Kindergottesdiensten gegangen und habe mich gefreut, wenn ich anschließend wieder ein Einlegeblättchen mehr in meiner Sammelmappe abheften konnte. Natürlich wurde ich auch in der Lukas-Kirche konfirmiert. Die kirchliche Trauung in der Lukas-Kirche war für meine Frau und mich dann die logische Konsequenz. Ehrlich gesagt, haben wir kurzzeitig überlegt, in der Marienkirche zu heiraten, ist sie doch viel größer und von ihrem Äußeren hat sie eindeutig mehr von einer Kirche als die Lukas-Kirche. Aber der Reiz an der Lukas-Kirche liegt für mich darin, dass sie für mich nicht nur Kirche, sondern auch ein Stück Heimat ist.

Sie ist im östlichen Stadtgebiet die einzige Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt und somit Anlaufpunkt für die Gemeindeglieder aus Rixbeck, Esbeck, Dedinghausen, Hörste, Garfeln, Öchtringhausen, Niederdedinghausen, Mettinghausen und Rebbeke. Viele dieser Menschen identifizieren sich, ebenso wie ich, mit der Lukas-Kirche und würden sich möglicherweise in einer anderen Lippstädter Kirche nicht mehr geborgen fühlen. Aus diesem Grunde ist diese Kirche auch ganz besonders wichtig und erhaltenswert. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit ist es wichtig, Nischen zu finden, in denen man dem Alltag entfliehen und Ruhe finden kann.

Ich wünsche mir daher, dass die Lukas-Kirche auch noch lange fortbestehen wird.

Kirchencafé
Sonntags nach dem Gottesdienst
22. Dezember, 26. Januar

Frauentreff
5. und 19. Dezember
16. Januar
jeweils 15. 30 Uhr

Frauenhilfe
29. Januar, 14. 30 Uhr

Eintüten der Weihnachtsbriefe mit Imbiss
3. Dezember, 19 Uhr

Krippenspielproben
7., 14., 21. und 23. Dezember,
jeweils 10 bis 11 Uhr

Adventsfeier
13. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Konfirmandenfahrt nach Gudenhagen
10. bis 12. Januar

Offene Kirche
Dienstags, 18 bis 19 Uhr

Seniorenkreis
18. Dezember,
15. Januar,
jeweils 15 Uhr
Gemeindehaus Mitte

Andacht unterm Adventskranz
Freitags im Advent,
jeweils 17 bis 17.15 Uhr

Adventliche Aussichten
Turmbesteigung im Advent
Samstag und Sonntag,
jeweils 14 bis 16.30 Uhr
(letzter Einlass 16 Uhr)

Night of Lights
Gottesdienst der Jugendkirche
15. Dezember, 18 Uhr
Marienkirche

Öffnungszeiten der Marienkirche
Montag 15 bis 17 Uhr,
Dienstag bis Freitag
10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr,
Samstag 10 bis 12 Uhr

Zusätzlich in der Adventszeit:
Samstag 15 bis 16.30 Uhr
Sonntag 15 bis 17.30 Uhr

Marienkirche

Thomas Hartmann

Eine weite Anreise

Betrachten wir die Anreiserouten unserer Krippenfiguren, so steckt darin eine Überraschung. Während die drei Weisen lediglich aus dem Gemeindehaus angereist sind, hat der Ochse eine Fahrt aus dem Schwarzwald auf sich genommen. Auf Leihbasis ist dieser zum zweiten Mal bei uns im Einsatz. Und wie die Weisen wird auch er sich nach dem Fest wieder auf den Heimweg machen. Dabei wird der Ochse in der Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium gar nicht erwähnt. Aufgrund der Location „Stall“ passt er dennoch gut in diese Szene hinein. Desweitern stellt die biblische Tradition einen Zusammenhang her. So ist bei dem Prophet Jesaja zu lesen: „Ein Ochse kennt seinen Herren.“ Demnach gehört dieses Tier sehr wohl in die Nähe des Kindes. Als typisches Opfertier jener Zeit weist der Ochse bereits auf die Kreuzigung Jesu hin. In der frühchristlichen Literatur werden Ochse und Esel als Sinnbilder der beiden Teile der christlichen Gemeinde gedeutet, die sich aus Judenchristen und ehemals Heiden gebildet hat. Eine weitere Deutung basiert darauf, dass Ochse und Esel als unverträglich gelten. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, die beiden gemeinsam an einen Pflug zu spannen. Aber an der Krippe stehen sie einträchtig nebeneinander. In der Krippenlandschaft der Marienkirche hat der Ochse seinen festen Platz. Inwieweit dieser Ochse, den viele liebgewonnen haben, in der nächsten Saison noch einmal nach Lippstadt kommen oder einen Verwandten mit dauerhaftem Bleiberecht senden wird, steht noch in den Sternen. Unabhängig davon freut er sich auf kleine und große Besucher. Die Krippenlandschaft mit Egli-Figuren ist während der Öffnungszeiten der Marienkirche zu besichtigen In der Vorbereitungszeit auf Weihnachten wird sich das Erscheinungsbild der Krippe mehrfach verändern. Die Gestaltung orientiert sich jeweils an einem Abschnitt aus dem Lukasevangelium: die Ankündigung der Geburt Jesu, die weltliche Macht, die Volkszählung, das Leben am Rande , sowie die Geburt Jesu in der Heiligen Nacht.

Stift Cappel

Roland Hosselmann

Adventssingen für die ganze Familie

Dazu treffen wir uns am 1. Advent um 17 Uhr in der Stiftskirche mit Groß und Klein. Wir werden vor allem traditionelle Adventslieder miteinander singen, berührende Geschichten hören und hinterher bei einer Kleinigkeit auf die Hand noch ein wenig Zeit miteinander verbringen.

Gottesdienste von Advent bis Silvester

Am **1. Advent** gibt es den letzten Heaven Up-Gottesdienst für Jugendliche und jung Gebliebene in diesem Jahr, wie gewohnt mit anschließendem Catering. Am **3. und 4. Advent** findet um 9.30 Uhr ein Gottesdienst statt. Der **Heiligabend**-Gottesdienst mit Krippenspiel ist um 15.30 Uhr und die Christvesper um 17.30 Uhr. Am 2. Weihnachtstag wird ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Den Jahresabschluss zu **Silvester** begehen wir ebenfalls mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18 Uhr.

Allianzgebetswoche

In der Allianzgebetswoche kommen Christen aus den verschiedenen Konfessionen über den Zeitraum von einer Woche hinweg im Reden mit Gott und Hören auf sein Wort zusammen. In diesem Jahr steht die Gebetswoche unter der Überschrift: Wo gehöre ich hin? Der Auftakt für diese ökumenische Veranstaltung, bei der katholische, evangelische und freikirchliche Christen Gelegenheit haben, einander näher zu begegnen und voneinander zu lernen, ist der Montag, 13. Januar, um 20 Uhr in der Abtei.

Frauenhilfe
9. Dezember,
6. und 20. Januar,
jeweils 15.15 Uhr

Frauenkreis
16. Dezember,19 Uhr
Weihnachtsbasar

13. und 27. Januar,
jeweils 19.30 Uhr

Männerkreis
9. Dezember, 19.30 Uhr
Weihnachtsfeier

15. Januar, 19 Uhr
Kegeln im Marathon

Teamertreff
5. und 19. Dezember,
16. und 30. Januar,
jeweils 17 Uhr

Heaven Up-Gottesdienst
1. Dezember, 11 Uhr

Besuchskreis
2. Dezember, 15 Uhr

Ehrenamt im Jugendtreff

Christine Darabi

Ohne „unsere“ ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer würde das Angebot im Shalom deutlich anders aussehen. Täglich helfen viele Menschen im Jugendtreff mit, sei es beim Wocheneinkauf, bei der Planung und Zubereitung des Mittagstisches, bei Ausflügen und besonderen Aktionen.

So sind in jedem Jahr vier bis fünf Ehrenamtliche bei dem Kinderbibeltag mit dabei, kochen im Vorfeld, gestalten die Verkleidungen und verteilten das leckere Essen an die Kinder und Erwachsenen. Auch beim Advents-Café in der Marienkirche, dem Mehrgenerationen-Café, Sprachförderangeboten und Kooperationen mit verschiedenen Schulen unterstützen sie.

Diese Auflistung könnte endlos weitergeführt werden, und somit wird klar, ohne „unsere“ tollen Ehrenamtlichen könnten wir die vielen Angebote und Aktionen gar nicht stemmen. Es ist eine Freude , das immense Engagement der vielen Helferinnen und Helfer zu sehen, ein jeder mit seinen unterschiedlichen Begabungen und Talenten und alle mit so viel Freude und Herzblut.

Ein unendlich großes Dankeschön an jede Einzelne und jeden Einzelnen! Es ist nicht in Worte zu fassen, wie wichtig alle für das Shalom und die Besucherinnen und Besucher sind!

Dankbar,

Christine Darabi

Termine

Kinderkirche

KinderKirche Hörste

Krippenspielproben:
7., 14., 21. und 23. Dezember, jeweils 10 bis 11 Uhr

1. Samstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr

1. Februar: Jesus erzählt vom Wachsen: Das Senfkorn

Kindergottesdienst Johanneskirche

Der Kindergottesdienst findet parallel zum Erwachsenengottesdienst um 11 Uhr im Johanneshaus statt. An den Adventssonntagen wird das Krippenspiel geprobt – Anmeldung bei Tanja Sabelfeld: 0 15 2 | 53 71 61 20.

12. Januar: Der junge David: Hirte und Musiker
26. Januar: Der junge David: mutig und begnadet

Krippenspielproben, Christophoruskirche

Samstag, 14. Dezember, von 10 bis 13 Uhr
Samstag, 21. Dezember, von 10 Uhr bis 15 Uhr
Montag, 23. Dezember, von 10 Uhr bis max. 12 Uhr

KinderKirche Cappel

Sonntag, 15. Dezember
Sonntag, 19. Januar
jeweils 9.30 Uhr

„…im Blick“ fragte

Sarah-Monique Vierkant, Schülerin, 16 Jahre

Was war Deine erste Begegnung mit der Kirche?

Ich bin durch den Konfirmandenunterricht mit Kirche in Kontakt gekommen. Mein diesbezügliches Praktikum durfte ich bei der Band Exodus absolvieren. Das war toll! Heute gehöre ich selbst zum Konfiteam und unterstütze den Konfirmandenunterricht. Außerdem singe ich im Jugendchor der Kirchengemeinde.

Welches ist Dein Lieblingswort aus der Bibel?

Römer 12,21: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Meinen Konfirmationsspruch mag ich immer noch sehr. Mobbing ist ein großes Thema unter Jugendlichen. Ich finde diesen Spruch als Grundhaltung gegenüber Mobbing sehr passend.

Was ärgert Dich an der Kirche?

Dass viele Jugendliche gar nicht wissen, was Kirche alles im Angebot hat, z. B. die Diakonie mit ihrer Suchtberatung oder die vielfältigen musikalischen Möglichkeiten wie Jugendchor, Jugendband, Jung-bläser oder aber die Freizeitmöglichkeiten im Jugendtreff Shalom oder in den Ferien mit den Jugendkirchen unterwegs zu sein.

Was schätzt Du an der Kirche?

Dass Kirche sich vielseitig bei verschiedenen Themen einsetzt. z. B. beim Foodsharing oder durch Aktionen von Brot für die Welt.

Was wünschst Du der Kirche?

Dass Jugendliche von Kirche mehr begeistert werden können.

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de